



# SEHEN STATT HÖREN

... 17. Oktober 2009

1435. Sendung

## In dieser Sendung:

FISCHER'S FRITZE FISCHT FRISCHE FISCHE

Susanne Genc mit Kids wieder unterwegs in Hamburg

## FISCHER'S FRITZE FISCHT FRISCHE FISCHE

### Bilder vom Hamburger Fischmarkt

#### Präsentation Susanne Genc:

Moin, Moin und willkommen zu einer neuen Kindersendung von Sehen statt Hören! Sie kommt wieder einmal aus Hamburg. Und womit beschäftigen wir uns heute? Mit Fischen! Ja, und deshalb stehe ich hier auf dem bekannten Fischmarkt in Hamburg. Jeden Sonntag werden hier von 5 Uhr morgens bis 9:30 Uhr frische Fische, frisches Gemüse und viel Obst angeboten. Ich bin aber nicht zum Einkaufen gekommen, sondern ich habe einen anderen Grund hier zu sein. Nämlich, dass ich mich gleich mit einem gehörlosen Jungen treffen werde.

**Verkäufer:** Arbeitslose, Rentner und Sozialhilfeempfänger bitte hier her. Hallo! Hartz-7-Preise heute hier. Ja!

**Susi und Ricco:** Moin!

**Ricco:** Moin.

**Susi:** Geht's dir gut?

**Ricco:** Na ja, bin noch müde.

**Susi:** Ah, das vergeht... kannst du dich vorstellen?

**Ricco:** Hi, ich bin Ricco.

**Susi:** Ihr kennt vielleicht schon sein Gesicht, er war auch bei der letzten Kindersendung dabei. Weißt du, warum wir hier sind?

**Ricco:** Ja, klar.

**Susi:** Wir Gehörlose haben in der Gebärdensprache ausdrucksstarke Bezeichnungen für die verschiedenen Fische und Meerestiere. Kannst du den Zuschauern Beispiele dafür zeigen?

**Ricco:** Ja, z.B. Aal, Hai, Delphin, Krabben....

**Susi:** Gut, gut, das genügt schon erst mal. Seht ihr - soo schöne Gebärdenzeichen! Wir wollen gerne wissen, ob hörende Menschen auch eine Vorstellung davon haben, wie man Fische gestisch beschreiben kann, oder ob sie nur die Wörter dafür kennen. Wir gehen jetzt einmal los und befragen die Leute dazu. Ich glaube, die Dolmetscherin wartet schon auf uns... Viel Spaß!

**Ricco:** Ich habe eine Frage. Können Sie sich vorstellen, wie man das Wort HAI gebärdet?

**Frau:** Spitze Zähne.

**Ricco:** Wie gebärdet man HAI?

**Mann:** ...die Flosse hoch und dann irgendwie so....

**Ricco:** Ich würde gerne von Ihnen wissen, wie man KREBS in Gebärdensprache gebärden kann?

**Frau:** Ich hab eben nicht verstanden, was Sie gesagt haben. Ich würde gerne von Ihnen wissen, wie man KREBS in Gebärdensprache gebärden kann? Haben Sie beide da eine Idee? Einen Krebs?

**Mann:** Entschuldigen Sie, ich hab das nicht verstanden eben...

**Junge:** Einen Krebs?....Toll!!!

**Ricco:** Und einen Tintenfisch? Irgendwie so, ja...

**Junge Frage an Fischverkäufer:** Wie würden Sie einen Aal gebärden?

**Verkäufer:** Da iss'n Aal, da. Hans-Werner, hast du 'nen Aal da?

**Susi:** Nein, nein, ich meine, wie Sie das in Gebärdensprache beschreiben würden, mit den Händen, haben Sie eine Idee?

**Verkäufer:** Aal, Aal.

**Passant:** So: Aaaaal!

**Susi:** Ich glaub' ja, jetzt haben wir genug vom Fischmarkt? Wir wollen lieber mal lebende Fische sehen, ja? Los geht's?!!

**Kinder laufen auf Susi zu vor dem Tropen Aquarium Hagenbeck:** Hallo! Hallo!

**Susi:** Der Fisch ist das älteste Wirbeltier und 500 Millionen Jahre alt. Hier im Aquarium werden wir jetzt ganz viel über Fische erfahren. Kommt!

#### Bilder vom Aquarium

**Aaliyah:** Wie muss man sich verhalten, wenn man beim Schwimmen einem Hai begegnet? Ganz ruhig?

**Anna Serch, Aquarium Hagenbeck:** Da muss man sich ruhig verhalten, weil es natürlich... wenn man sich bewegt und aufgeregt ist, und oben rum zappelt, wird es für den Hai noch viel interessanter, und dann möchte er da oben gucken, was da ist, und dann kann es gefährlich werden.

**Nicholas:** Aus welcher Entfernung können Haie Blut riechen, so dass sie dann angreifen?

**Antwort:** Das ist sowieso die Frage, ob sie das wirklich wittern können. Und dann ist das von Art zu Art verschieden. Wie weit sie das genau wittern können - eine Art, das kann ich euch leider nicht beantworten.

**Ricco:** Schlafen Haie?

**Antwort:** Haie schlafen im Grunde nicht, weil Haie Dauerschwimmer sind. Ein Hai muss die ganze Zeit schwimmen. Wenn er stoppt, kann er nicht mehr atmen und erstickt. Deshalb, wenn sie in der Nacht manchmal unterwegs sind, können sie die eine Gehirnhälfte abstellen und schwimmen aber die ganze Zeit weiter.

#### Aufnahmen vom Aquarium

**Adelina:** Ich wollte gerne wissen, wie Haie ihre Babys bekommen?

**Antwort:** Haie legen Eier. Wir hatten beispielsweise von einer kleinen Haiart Eier und die sahen genauso aus wie eine Murmel.

**Lukas:** Wie lang können Haie werden?

**Antwort:** Die längste Haiart ist der Walhai und der wird bis zu 14 Meter lang.

#### Aufnahmen vom Aquarium

**Anna Serch:** Ich möchte euch mit diesem Fisch heute mal zeigen, wie sich Fische fortbewegen. Und zwar, wie ihr seht, haben die ganz unterschiedliche Flossen. Zum Beispiel die Schwanzflosse hier hinten, die gibt den ganzen Anschwung. Die schlagen sie hin und her und dadurch kriegen sie den Vorwärtsantrieb. Wenn wir uns die Rückenflosse und die Afterflosse ansehen, die halten den Fisch im Grunde senkrecht, dass sie Stabilität haben und dass er nicht einfach umkippt, dafür sind diese beiden Flossen da. Und die kleineren,

die Brustflossen und die Bauchflossen dienen größtenteils dem Steuern, dass sie dann auch nach links oder rechts... - etwas Antrieb wird auch dadurch gegeben - aber eigentlich zum Steuern.

#### Aufnahmen vom Aquarium

**Ricco:** Wie atmen denn Fische? Durch das Maul?

**Antwort:** Fische haben zum Atmen Kiemen. Und zwar ist im Wasser Sauerstoff gelöst. Dann kommt das Wasser in den Mund rein, dann drücken sie das Wasser durch die Kiemen durch und können darin den Sauerstoff aufnehmen durch die Kiemen. Und deswegen gibt es einige Fische, die den Mund immer aufmachen, Wasser strömt ein, Mund wieder zu und dadurch drücken sie es durch die Kiemen. Andere, wie die Haie beispielsweise, die Dauerschwimmer, haben das Maul die ganze Zeit geöffnet und schwimmen immer, damit Wasser immer einströmt und durch die Kiemen durch geht.

**Cameron:** Gibt es auch gehörlose Fische?

**Antwort:** Also bei Fischen ist es nicht so, dass sie Ohren haben und ein Gehör, sondern sie haben an der Seite ihres Körpers ein Seitenlinienorgan. Und das ist im Grunde dafür zuständig, dass sie Druck wahrnehmen können. Sie merken es, wenn ein anderer Fisch an ihnen vorbei schwimmt. Oder auch, wenn natürlich laute Töne da sind, merken Sie den Schall auch unter Wasser. Im Grunde kann es keinen Fisch geben, der richtig gehörlos ist, da sie das Seitenlinienorgan lebenswichtig brauchen.

**Adelina:** Wie alt können Fische eigentlich werden?

**Antwort:** Das ist ganz unterschiedlich. Einigen Fischarten werden beispielsweise 10 Jahre alt, andere können bis zu 50 Jahre werden.

#### Susanne Genc beim Basteln

**Susi:** Schaut mal, was ich eben gemacht habe?! Auf hartes Papier in rosa habe ich mit einem schwarzen Stift einen Fisch gemalt. Dann habe ich die Zeichnung mit der großen Schere ausgeschnitten. Nein, das ist noch nicht fertig! Dieses dünnere Glanzpapier ist auf einer Seite weiß und auf der anderen Seite z.B. orange. Die bunte Seite brauche ich für die Schuppen. Mit einem Bleistift und einer Schablone male ich nun einzelne Schuppen auf das Papier. .... So! Die bunten Schuppen kleben wir nun auf den Fisch. Das geht sogar ohne Kleber, nur mit Spucke, denn

das ist speziell vorbehandeltes Papier. Man kann mit einer beliebigen Farbe beginnen. Hm, lecker.... Ah! Geschafft, der Fisch hat nun bunte Schuppen. Aber - da fehlt doch noch was. Ein Auge! Der Fisch will im Wasser schließlich etwas sehen können, wenn er schwimmt. Fertig! Wir haben das Auge. Ist er

nicht hübsch? Und jetzt? Einfach so aufstellen? Nein, er soll lebendig werden und sich bewegen. Und wie? Dafür brauchen wir die Rückseite... und ein Band. Ah - der Fisch lebt! Oho! Mein neuer Freund... Oh lala.....

Titel Buch "Der große Fisch Tin Lin"

### **Susanne Genc:**

Ich möchte Euch eine Geschichte aus einem Buch erzählen. Sie heißt "Der große Fisch Tin Lin".

#### **"Der große Fisch Tin Lin".**

Auf einer Insel im großen weiten Meer lebten einst ein Mann namens Jolko und seine Frau, die Mila. Der Jolko war Fischer und fuhr jeden Tag aufs Meer hinaus. Seine Frau, die Mila, flickte die Netze.

Illustrationen aus dem Buch "Der große Fisch Tin Lin"

**Susi:** Die beiden lebten nicht schlecht in ihrer kleinen Hütte. Aber was sie sich am meisten wünschten, bekamen sie nicht: ein Kind, ein Mädchen oder einen Jungen. Hund und Katze mussten sie trösten. Da kam eines Tages ein großer Sturm auf. Und als der Sturm vorüber war, lag ein riesengroßer Fisch am Strand.

Illustrationen aus dem Buch "Der große Fisch Tin Lin"

**Susi:** Nach dem Sturm gingen Jolko und Mila hinaus und entdeckten den japsenden Fisch im Sand. "Ich bin der Fisch Tin Lin", sagte der riesengroße Fisch. "Wenn ihr mich ins Wasser zurückbringt, werde ich euch einen Wunsch erfüllen." Der Jolko und seine Mila zogen und schoben den großen Fisch Tin Lin ins Wasser zurück. Als er sie aber fragte, was sie sich denn wünschten, sagte die Mila nur: "Ein Kind hätten wir gern. Aber diesen Wunsch kannst du uns nicht erfüllen." Da bat der große Fisch Tin Lin den Jolko und die Mila, sich auf seinen Rücken zu setzen. "Vielleicht kann ich euch euren Wunsch doch erfüllen", sagte er. Der Jolko und die Mila fassten sich bei den Händen und setzten sich mutig auf den Rücken des riesengroßen Fisches. Und der große Fisch schwamm los - mitten ins tiefe Meer hinein, bis unter das Wasser. Der Jolko und die Mila öffneten nicht den Mund. Sie hatten Angst, sonst ertrinken zu müssen. Aber der große Fisch Tin Lin sagte: "Atmet nur! Solange ich bei euch bin, könnt ihr atmen wie an der frischen Luft." Und er schwamm immer tiefer ins Meer hinein. Es

war eine sehr bunte Welt da unten. Viele fremdartige Fische schwammen umher. Und in den Burgen und Nischen der Korallenbänke hausten Krebse, Tintenfische und viele kleine Krabben. Erst nach vielen Stunden tauchte der große Fisch Tin Lin wieder auf, direkt vor einem wunderschönen Strand. Große Palmen standen am Ufer. Herrlich weiß war der Sand. Und ein kleines Dorf aus runden Lehmhütten war auch zu sehen. Vor einer Hütte saß ein Mädchen. Es war ganz allein und blickte sehnsüchtig aufs Meer hinaus. "Seht!" sagte der große Fisch Tin Lin. "Das ist eure Tochter." "Was?" riefen da der Jolko und die Mila. "Das soll unsere Tochter sein? Das kann nicht unsere Tochter sein. Das Mädchen ist ja ganz schwarz. Wir sind aber weiß." Da tauchte der große Fisch Tin Lin wieder unter und schwamm weiter. Und nun bekamen der Jolko und die Mila noch fremdartigere Fische zu sehen: Elegant schwammen die Rochen über ihren Köpfen und dicke Kugelfische mit winzigen Flossen zogen vorbei. Eine furcht-einflößende Muräne schoss hervor und zeigte ihnen die Zähne. Und überall waren viele Quallen, die in allen Farben schillerten. Und wieder schwamm der große Fisch Tin Lin sehr lange. Als er aber diesmal auftauchte, waren sie in einem kleinen Hafen voller Fischerboote. Und die Häuser rund um den Hafen standen nicht auf dem Land, sondern im Wasser. Vor einem der Häuser saß ein Junge und angelte. "Seht!" sagte der große Fisch Tin Lin. "Das ist euer Sohn." "Was?" riefen da der Jolko und die Mila wieder. "Das soll unser Sohn sein?" "Das kann nicht unser Sohn sein. "Der Junge ist ja ganz braun. "Wir aber sind weiß." Der große Fisch Tin Lin schickte sich drein und schwamm weiter. Und nun durchquerte er mit dem Jolko und der Mila auf dem Rücken den größten aller Ozeane. Hier begegneten ihnen Haie mit bösen blitzenden Augen und sie sahen auch Kraken mit langen

Fangarmen. Aber weder die Kraken noch die Haie taten dem Jolko und seiner Mila was. Nun tauchte Tin Lin erst wieder auf, als er vor einer kleinen Insel angelangt war. Dort saßen zwei Geschwister am Strand - ein Mädchen und ein Junge. "Seht" sagte der große Fisch Tin Lin. "Hier habt ihr eine Tochter und einen Sohn. Sie haben Vater und Mutter verloren und sind ganz alleine auf der Welt." "Was?" riefen da der Jolko und die Mila zum dritten Mal. "Das sollen unsere Kinder sein? Das können nicht unsere Kinder sein. Sie sind ja ganz gelb. Wir aber sind weiß." Da verlor der große Fisch Tin Lin die Geduld. Hoch sprang er aus dem Wasser. Und der Jolko und die Mila fielen von seinem Rücken. Sie versanken im Meer und glaubten nun, sie müssten ertrinken. Der wilde Sprung hatte das Meer in Bewegung gebracht und wütende Wellen türmten sich auf. Der große Fisch Tin Lin war ohne sie davon geschwommen. Zum Glück hatten der Junge und das Mädchen am Strand alles beobachtet und riefen Hilfe herbei. Und die Insulaner ruderten trotz der hohen Wellen mit ihren Booten aufs Meer hinaus, um den Jolko und die Mila zu retten. Als aber der Jolko und die Mila müde und matt am Strand lagen, gingen alle wieder fort. Nur die beiden Kinder blieben bei ihnen. "Warum lassen sie uns allein?" wunderte sich die Mila. "Wir haben lange nichts gegessen und getrunken. Wir sind hungrig und durstig." Und der Jolko sagte: "So behandelt man keine Menschen in Not." "Das ist, weil ihr so weiß seid." sagte da das Mädchen. Und der Junge

sagte stolz: "Wir sind nämlich richtig gelb." Über diese Worte mussten der Jolko und die Mila lange nachdenken. Weil sie aber nicht wussten, wie sie ohne den großen Fisch Tin Lin zu ihrer Hütte zurückkehren sollten, bauten sie sich auf der Insel eine neue Hütte. Und der Junge und das Mädchen halfen ihnen dabei. Die Insulaner merkten bald, dass die beiden Weißen keine schlechteren Menschen waren als sie. Und der Junge und das Mädchen mochten den Jolko und die Mila mit der Zeit auch und waren einverstanden damit, dass sie ihre neuen Eltern wurden.

Viele Jahre vergingen. Da kam eines Tages der große Fisch Tin Lin an der Insel vorübergeschwommen. "Na?" fragte er den Jolko und seine Mila. "Soll ich euch nach Hause zurückbringen?" "Nach Hause?" riefen der Jolko und die Mila. "Aber wie können wir das? Wir müssen doch bei unseren Kindern bleiben." "Nehmt sie mit", riet der große Fisch Tin Lin. Doch das wollten der Jolko und die Mila nicht. Ihre Kinder waren so glücklich hier. Was sollten sie unter all den Fremden? Und hatten sie selbst auf der Insel nicht längst eine neue Heimat gefunden? Froh über diese Antwort schwamm der große Fisch Tin Lin wieder davon. Und der Jolko, die Mila, der Junge und das Mädchen winkten ihm noch lange nach.

DER GROSSE FISCH TIN LIN von Klaus Kordon und The Tjong King (Ravensburger 1990)

erzählt von Susanne Genc, gesprochen von Rita Wangemann, Regie von Rona Meyendorf

### Susi draußen:

Ihr kennt sicher die sogenannten "Zungenbrecher", bei denen hörende Menschen über ihre eigene Zunge stolpern? Z. B. bei "Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz". Puh, das ist auch anstrengend zu gebärden. Ricco wird nun Passanten fragen, ob sie das fehlerfrei aufsagen können oder... darüber stolpern. Wir sind gespannt...

### **"Zungenbrecher",**

**Ricco:** und sagst du für uns auch nochmal auf: "Fischer's Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischer's Fritz"?

**Frau:** Fischer's Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischer's Fritz.

**Frau:** Fisches Fitz ..Fritz? ...fischt fische Fische, haha...fische Fische...

**Mann:** Fisches Fri.....Fischers Fritz fischt frisches Fisch.

**Frau:** Fischer's Fritze fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischer's Fritze

**Frau:** Fischer's Fritze fischt frische Fische, Fischer Fritze frischt fischt frische Fitze Fitze Fische.

**Mann:** Fischer's ...F.... Fischer's Fritze fischt frische Fische, frische... Fische fischt Fischer's Fritze

**Cameron:** Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz.

**Lukas:** Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz.

**Ricco:** Fischers Fritz fischt frische Fische. Frische Fische fischt... Fischers... Fritz, mhm!

**Susi:** Fischers frisch ... nein... Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz. Jaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa! Aua!

**Susanne Genc:** Unsere Sendung ist nun vorbei, wir müssen uns verabschieden. Wir haben ganz schön viel über verschiedene Fische erfahren. Wenn ihr bei unserem Preisausschreiben mitmachen wollt, dann malt uns doch ein Bild mit einem Fisch oder mit mehreren Fischen. Für die drei schönsten Bilder gibt es einen Preis: Das Buch "Der große Fisch Tin Lin"! Schickt euer Bild einfach an Sehen statt Hören, ja? Na dann... Viel Spaß! Bye!

Regie: Rona Meyendorf  
Moderation: Susanne Genc,  
Ricco Richert  
Kamera: Holger Heesch  
Schnitt: Christina Warnck

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder – gefaxt werden.

**Impressum:**

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;  
Redaktion Geschichte und Gesellschaft / SEHEN STATT HÖREN  
Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: [sehenstatthoeren@brnet.de](mailto:sehenstatthoeren@brnet.de)  
Internet: [www.br-online.de/sehenstatthoeren](http://www.br-online.de/sehenstatthoeren)

**Redaktion:** Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2009 in Co-Produktion mit WDR  
**Herausgeber:** Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.  
Hollesenstr. 14, 24768 Rendsburg, Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751  
**Einzel-Exemplar:** 1,46 Euro